

Pressemitteilung

Berlin, 29. April 2010

Gallery Weekend 2010: smallspace goes out of space

Anlässlich des Gallery Weekend 2010 freut sich smallspace, *Seilstück II*, ein weiteres Werk des Künstlers Jens Risch, außerhalb der Ausstellungsfläche im öffentlichen Raum zu zeigen. Das Kunstwerk wird am Freitag, dem 30. April, ab 14 Uhr an verschiedenen Orten rund um die Auguststraße in Berlin-Mitte zu sehen sein.

Jens Risch hat für das *Seilstück II* 100m Hanfseil (Durchmesser: 14 mm) geknotet so lange, bis es sich nicht mehr knoten ließ. Das wetterfeste Kunstwerk soll nach Absicht des Künstlers Regen, Schnee, Sonne, Mond und Sternen ausgesetzt werden.

Rischs konzeptionelle Arbeiten stehen in der Tradition der Bildhauerei. Er schafft mit seinen Händen neue Formen, jedoch ohne Materie zu entfernen oder hinzuzufügen. Jens Risch knotet. Mit jedem Knoten verkürzt und verändert sich das Material, mit jedem Knoten steigert sich die Komplexität und Vielfalt des Kunstwerkes. Die entstehende Form ist so nicht reproduzierbar, jeder Knoten ist anders und das Ergebnis unvorhersehbar und einzigartig. Diese Kunst ist für den Betrachter in ihrem Facettenreichtum auf den ersten Blick schwer zu fassen. Es ist eine Kunst, die Zeit braucht, Zeit in ihrem Entstehungsprozess und Zeit in der Betrachtung und schließlich auch Zeit, zu begreifen, dass sich hinter dieser einfachen Idee etwas Revolutionäres verbirgt. Jens Risch entzieht sich modernen Prinzipien der Produktivität und Optimierung und stellt dem Streben nach Wirtschaftlichkeit eine schlichte, meditative Idee gegenüber.

Die Aktion „smallspace goes out of space“ ist Teil der Ausstellung *Seidenstück III*, die noch bis zum 9. Mai in der Galerie smallspace zu sehen ist. *Seidenstück III* ist das aktuellste Werk des Künstlers und wird erstmalig öffentlich ausgestellt. Jens Risch knotete einen 900 m langen Seidenfaden. Er setzte Knoten an Knoten, erst nebeneinander, dann übereinander. Nach der sechsfachen Knotung des Stückes ist ein einzigartiges Werk entstanden, das in seiner komplexen, organischen Anmutung eine starke Faszination ausübt. Jahre dauerte dieser Schaffensprozess. Sorgfältig hat Risch über die Arbeitszeiten Buch geführt. Insgesamt arbeitete er 1395 Stunden an der Kreation des faustgroßen Seidenstücks. *Seidenstück III* unterscheidet sich von seinen Vorgängerstücken aus Seidengarn in Länge und Farbe. Es ist das erste zweifarbige Werk. Jens Risch hat 800m weißes und 100m schwarzes Garn verarbeitet, während *Seidenstück I* und *II* (je 1000 m) ausschließlich weiß sind.

Seidenstück I befindet sich in der Sammlung des *Museums für Moderne Kunst Frankfurt am Main* (MMK). Eine Publikation zu *Seidenstück II* ist im Februar 2010 im *Verlag Walther König* erschienen. Alle drei Stücke werden ab dem 14. Mai 2010 im *Palazzo Strozzi* in Florenz im Rahmen der Ausstellung „As soon as possible. Time and Social Acceleration“ gezeigt.

Jens Risch wurde 1973 in Rudolstadt geboren. Er studierte an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach am Main, und an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Städelschule, Frankfurt am Main. Risch ist Meisterschüler bei Prof. Thomas Bayrle. Seit 2001 lebt und arbeitet er in Berlin.

***Seidenstück III*, Jens Risch**

Sa, 24. April bis So, 9. Mai 2010, smallspace, Schliemannstrasse 4, Berlin-Prenzlauer Berg,
Öffnungszeiten: Fr bis So 12 bis 18 Uhr, Mi und Do 18 bis 20 Uhr

smallspace goes out of space, *Seilstück II*, Jens Risch

Freitag, 30. April, ab 15 Uhr in Berlin Mitte, Auguststraße/Linienstraße